

⑤

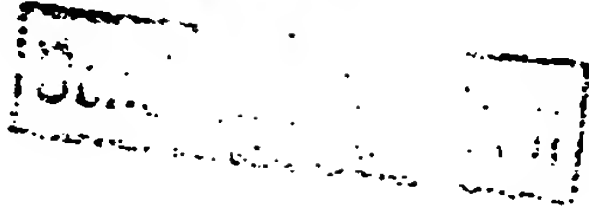
Int. Cl. 2:

B 60 R 15-04

⑯ BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



DEUTSCHES PATENTAMT



DT 24 23 561 A1

⑪

Offenlegungsschrift 24 23 561

⑫

Aktenzeichen:

P 24 23 561.8-21

⑬

Anmeldetag:

15. 5. 74

⑭

Offenlegungstag:

20. 11. 75

⑮

Unionspriorität:

⑮ ⑮ ⑮

⑯

Bezeichnung:

Fahrzeugaufbau für Wohnwagen, Mobilheime od. dgl.

⑰

Anmelder:

Tabbert Wohnwagenwerke GmbH, 8730 Bad Kissingen

⑱

Erfinder:

König, Hans, 8702 Estenfeld

Prüfungsantrag gem. § 28 b PatG ist gestellt

DT 24 23 561 A1

Dr. Max Schneider
Dr. Alfred Eitel Dipl.-Ing.
Ernst Czowalla Dipl.-Ing.
Patentanwälte Peter Matschkur Dipl.-Phys.

2423561

85 Nürnberg 6, den 9. Mai 1974
Königstraße 1 (Museumsbrücke)
Fernsprech-Sammel-Nr. 20 39 31

□ Parkhaus Katharinenhof
Parkhaus Adlerstraße
-diess. Nr. 26 275/Di-
Ma-

Tabbert Wohnwagenwerke GmbH, 8730 Bad Kissingen

"Fahrzeugaufbau für Wohnwagen, Mobilheime od. dgl."

Die Erfindung betrifft einen Fahrzeugaufbau für Wohnwagen, Mobilheime od. dgl. mit einer an einer Außenwand gelegenen eingebauten Toilette.

Bei allen Campingfahrzeugen besteht die Notwendigkeit, auf engstem Raum ein Waschbecken, eine WC und eine Duschvorrichtung zu installieren, deren Benutzung ohne nennenswerten Umbau möglich sein muß. Darüberhinaus wird wegen der oft fehlenden Kanal- und Wasserdirektanschlüsse bei vielen Campingplätzen gefordert, ein Chemicalien-WC einzubauen, wobei selbst dann noch der Wasserbedarf zum Waschen, Duschen und der WC-Benutzung zumindest einmal am Tag ergänzt werden muß. Schließlich muß auch der problemlose Abtransport der Fäkalien gesichert sein.

Bei den bekannten Toilettenkonstruktionen von Wohnwagen ist in Räumen mit Grundflächen von nur etwa einem Quadratmeter der Anbau eines WCs und einer Dusche bislang nicht möglich. Bei gräße-

ren Räumen, bei denen zwar Dusche und WC eingebaut werden können, ergibt sich die Schwierigkeit, daß der Abtransport der Fäkalien und das Nachfüllen des Wasserbedarfs durch den Wohnraum erfolgen muß.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Fahrzeugaufbau mit einer eingabeuten Toilette zu schaffen, bei dem sich auf kleinstem Raum eine voll funktionsfähige Toilette mit Waschbecken, Dusche und WC schaffen läßt, welches auch sehr einfach gewartet werden kann, d.h. eine leichte Nachfüllung des Frischwassers und Abfuhr der Fäkalien gestattet.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist bei einem Fahrzeugaufbau der eingangs genannten Art gemäß der Erfindung vorgesehen, daß das WC auf einem durch eine verschließbare Öffnung der Außenwand ins Freie verschiebbaren beweglichen Unterbau angeordnet ist. Durch diese Ausgestaltung kann der Abtransport der Fäkalien in einfacher Weise außerhalb des Wohnbereichs nach Herausziehen des WCs aus seinem Unterbau durch die Türöffnung erreicht werden, wobei durch diese Türöffnung auch in einfacher Weise der Wasserbedarf ergänzt werden kann. Darüberhinaus hat die erfindungsgemäße Anordnung des WCs auf einem beweglichen Unterbau noch den Vorteil, daß auf diese Weise das WC unterhalb eines Waschbeckens angeordnet und bei Bedarf unter diesem hervorgezogen werden kann.

Mit besonderem Vorteil soll jedoch die Anordnung des WCs auf dem beweglichen Unterbau lediglich zur Vereinfachung der Fäkalien-

abfuhr dienen, während in Weiterbildung der Erfindung vorgesehen ist, daß über dem WC ein Waschbecken wegschwenkbar installiert ist. Selbstverständlich ist in einem solchen Fall dafür zu sorgen, daß beim Wegschwenken des Waschbeckens in eine die Benutzung des WCs gestattende, vorzugsweise vertikal hochgeklappte, an einer Seitenwand anliegende Stellung eine Halterungsvorrichtung in Funktion tritt, welche ein selbsttätiges Zurückklappen des Waschbeckens in seine Betriebsstellung verhindert.

Mit besonderem Vorteil kann dabei an Stelle einer entsprechend langen biegsamen Ausbildung der Abwasserleitung, die durch Verbiegung Probleme beim Ablauf des Schmutzwassers mit sich bringen könnte, in Weiterbildung der Erfindung vorgesehen sein, daß der Beckenauslauf, insbesondere in Form eines nach unten überstehenden Rohransatzes, lose in das im wesentlichen vertikal verlaufende obere Ende einer stationär verlaufenden Abwasserleitung einragt, so daß beim Herunterklappen des Waschbeckens aus seiner hochgeklappten Stellung zur Benutzung des WCs in die Waagrechte Betriebsstellung automatisch der Beckenauslauf sich wieder in die Abwasserleitung einsenkt und die notwendige Leitungsverbindung herstellt. Der Wasserhahn selbst ist mit Vorteil an der Wand oder einem schmalen rückwärtigen, in Betriebsstellung mit dem Waschbecken fluchtenden, Bord seitlich wegschwenkbar angeordnet, so daß Probleme hinsichtlich der Zufuhr des Frischwassers von Haus aus entfallen. Die Verschwenkbarkeit des Wasserhahns dient dabei der Ermöglichung des Hochschwenkens des Waschbeckens.

In Ausgestaltung der Erfindung kann am Waschbecken, vorzugsweise hinter einem nach unten überstehenden Rand an der Vorderseite des Waschbeckens, ein mit ihm verschwenkter, in seiner ausgezogenen Stellung das WC verdeckender aufrollbarer Vorhang befestigt sein.

Eine weitere Erhöhung des Gebrauchswertes einer erfindungsgemäßen Toilette als Waschraum ergibt sich durch das gleichzeitige Vorsehen einer Dauerentlüftung, vorzugsweise in der die Öffnung zum Herausziehen des WC verschließenden Tür.

Eine noch stärkere Verbesserung der Raumausnutzung läßt sich in weiterer Ausgestaltung der Erfindung dadurch erzielen, daß das WC und das Waschbecken in eine einseitig offene Kabine eingebaut sind, die zur Vergrößerung des Toilettenraumes durch eine von einer Kabinenwand ausgefüllte Öffnung der Außenwand nach außen verschiebbar oder verschwenkbar ist, wobei es sowohl hinsichtlich des Aufbaus als auch der Bedienung besonders vorteilhaft ist, die Kabine über Bänder oder Scharniere um die Vorderkante einer einen Teil der Außenwand bildenden Seitenwand um 90° ins Freie schwenkbar anzulenken. Selbstverständlich sind bei dieser schwenkbaren Anordnung Spezialscharniere erforderlich um dieses Ausschwenken der Kabine durch eine Öffnung zu ermöglichen, deren Breite stets kleiner ist als die größte Querabmessung der Kabine in Richtung ihrer Diagonalen.

Durch dieses Ausschwenken oder Herausschieben der Kabine, so daß sie als seitlicher Anbau am Wohnwagen oder Mobilheim angeordnet ist, wobei Aufschlagränder zum Abdichten der Kabine in der ausgeschwenkten Stellung vorgesehen sein können, ermöglicht eine beträchtliche Vergrößerung des Nutzraums der Toilette. Ist beispielsweise der die Kabine in ihrer eingeschwenkten Stellung aufnehmende Raum, der, wenn der Benutzer sich noch in eingeschwenkter Stellung der Kabine vor das Waschbecken stellen können soll, größer ist als die Kabine selbst, als Duschraum ausgebildet, so steht dieser gesamte, relativ große Duschraum nach dem Wegschwenken der Kabine nach außen zum Duschen zur Verfügung. Auf diese Weise läßt sich somit eine im Betrieb komfortable gräumige Toilette mit WC, Waschbecken und Dusche selbst in kleinen Wohnwagen auf extrem kleinem Raum unterbringen.

Weitere Vorteile, Merkmale und Einzelheiten der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung zweier Ausführungsbeispiele sowie an Hand der Zeichnung. Dabei zeigen:

Fig. 1 eine Seitenansicht eines mit einer erfindungsgemäßen Toilette ausgestatteten Wohnwagen mit ausgeschwenkter Kabine,

Fig. 2 einen Schnitt längs der Linie II-II in Fig. 1,

Fig. 3 einen Schnitt längs der Linie III-III in Fig. 2,

Fig. 4 eine Ansicht in Richtung des Pfeiles IV in Fig. 2 bei eingeschwenkter Kabine,

Fig. 5 eine Seitenansicht der Kabine,

Fig. 6 einen Schnitt längs der Linie VI-VI in Fig. 4 und Fig. 7 einen der Fig. 2 entsprechenden Schnitt durch einen Wohnwagen mit einer anderen Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Toilette.

Die Toilette 1 eines als Ausführungsbeispiel der Erfindung gezeigten Wohnwagens enthält ein an einer Seitenwand 2 schwenkbar angelenktes Waschbecken 3 unter dem ein WC 4 angeordnet ist, welches durch Hochschwenken des Waschbeckens in die in Fig. 4 gestrichelt eingezeichnete Stellung benutzbar ist. Dem schwenkbaren Waschbecken 3 ist ein starrer Bordrand 5 zugeordnet, an welchem ein rechts- oder links schwenkbarer Wasserhahn 6 installiert ist. Nach dem Wegschwenken dieses Wasserhahns 6 auf die Rückwand 7 zu, läßt sich das Waschbecken 3 um die Scharniere 8 an der Seitenwand 2 hochschwenken um Platz für die Benutzung des WCs zu schaffen.

Der Wasserhahn 6 ist über einen Schlauch 9 mit einem Frischwasserbehälter 10 verbunden. Der Beckenauslaufstutzen 11 ragt lose in das vertikal verlaufende obere Ende einer stationären Abwasserleitung 12, so daß das Becken ohne Behinderung durch die notwendige Verbindung zur Abwasserleitung hochgeschwenkt werden kann und sich beim Wiederabsenken in seine Gebrauchsstellung mit dem Beckenauslaufstutzen 11 automatisch wieder in die Abwasserleitung einsekt.

Unter einem nach unten überstehenden Vorderrand 13 des Waschbeckens 3 ist ein Rollvorhang 14 befestigt, der in seiner aufge-

rollten Stellung hinter dem Rand 13 verdeckt ist und in seiner in Fig. 5 erkennbaren ausgerollten Stellung das unter dem Waschbecken angeordnete WC 4 verdeckt.

Das WC 4 ist auf einem beweglichen Unterbau 15 durch einen Schnellverschluß befestigt, der sich durch eine Tür 16 in der Außenwand 17 des Wohnwagens ins Freie schieben läßt. Somit läßt sich die Entleerung der Fäkalien in eine Klärgrube von Außen vornehmen, wodurch die bislang meist gegebene Geruchsbelästigung des Wohnbereichs ausgeschaltet ist. Auch lassen sich alle notwendigen Reparaturen am WC ohne Schwierigkeiten vornehmen, da durch die Tür 16 ein Zugang von Außen jederzeit gegeben ist. In diese Tür 16 ist darüberhinaus eine Dauerentlüftung, vorzugsweise in Form eines Lüftungsschiebers eingebaut.

Das Waschbecken 3 und das WC 4 sind in einer Kabine 18 installiert, die aus den beiden Seitenwänden 2 und 19 sowie der bereits genannten Rückwand 7 gebildet wird und die entweder, wie bei der Anordnung nach den Fig. 1 bis 6 um die Vorderkante 20 der einen Teil der Wohnwagenseitenwand 17 bildenden Seitenwand 2 um 90° nach außen in die in Fig. 2 und 3 gezeigte Stellung schwenkbar ist oder aber, wie in Fig. 7 nach außen verschoben werden kann. Auf diese Weise kann beispielsweise der gesamte Toilettenraum 1 im Innern des Wohnwagens als relativ geräumige Dusche verwendet werden, während WC und Waschbecken in einem durch das Ausschwenken oder Herausschieben der Kabine 18 gebildeten Anbau des Wohnwagens liegen. Die Aufschlagränder 21 und 22 sorgen für eine Ab-

ichtung der Kabine in der ausgeschwenkten Stellung, wobei bei der Anordnung nach den Fig. 1 bis 6 selbstverständlich die der Anlenkung der Seitenwand 2 der Kabine 18 an der Wohnwagenseitenwand 17 dienenden Scharniere oder Bänder so ausgestaltet sind, beispielsweise nach Art von Faltscharnieren, daß sie das Ausschwenken der Kabine 18 durch die der Breite der Seitenwand 2 entsprechende Öffnung 23 der Wohnwagenseitenwand 17 ermöglichen, die kleiner ist als die größte Diagonalenabmessung dieser Kabine 18.

Patentansprüche

1. Fahrzeugaufbau für Wohnwagen, Mobilheime od. dgl. mit einer an einer Außenwand gelegenen eingebauten Toilette, dadurch gekennzeichnet, daß das WC (4) auf einem durch eine verschließbare Öffnung (16) der Außenwand (2, 17) ins Freie verschiebbaren beweglichen Unterbau (15) angeordnet ist.
2. Fahrzeugaufbau nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß über dem WC (4) ein Waschbecken (3) wegschwenkbar installiert ist.
3. Fahrzeugaufbau nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß ein Beckenauslaufstutzen (11) lose in das im wesentlichen vertikal verlaufende obere Ende einer stationären Abwasserleitung (12) einragt.
4. Fahrzeugaufbau nach einem der Ansprüche 2 oder 3, gekennzeichnet durch einen am Waschbecken (3) befestigten und mit ihm verschwenkten, das WC (4) verdeckenden Rollvorhang (14).
5. Fahrzeugaufbau nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Rollvorhang (14) verdeckt hinter einem nach unten überstehenden Vorderrand (13) des Waschbeckens (3) befestigt ist.
6. Fahrzeugaufbau nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die die Öffnung verschließende Tür (16)

mit einer Dauerlüftung versehen ist.

7. Fahrzeugaufbau nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das WC (4) und das Waschbecken (3) in eine einseitig offene Kabine (18) eingebaut sind, die zur Vergrößerung des Toilettenraumes (1) durch eine von einer Kabinenwand (2) ausgefüllte Öffnung der Außenwand (17) nach außen verschiebbar oder verschwenkbar ist.
8. Fahrzeugaufbau nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Kabine (18) über Bänder oder Scharniere um die Vorderkante (20) einer einen Teil der Außenwand (17) bildenden Seitenwand (2) um 90° ins Freie schwenkbar ist.
9. Fahrzeugaufbau nach einem der Ansprüche 7 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß der die Kabine (18) in der eingeschwenkten Stellung aufnehmende Raum als Duschraum ausgebildet ist.

11
Leerseite

- 13 -

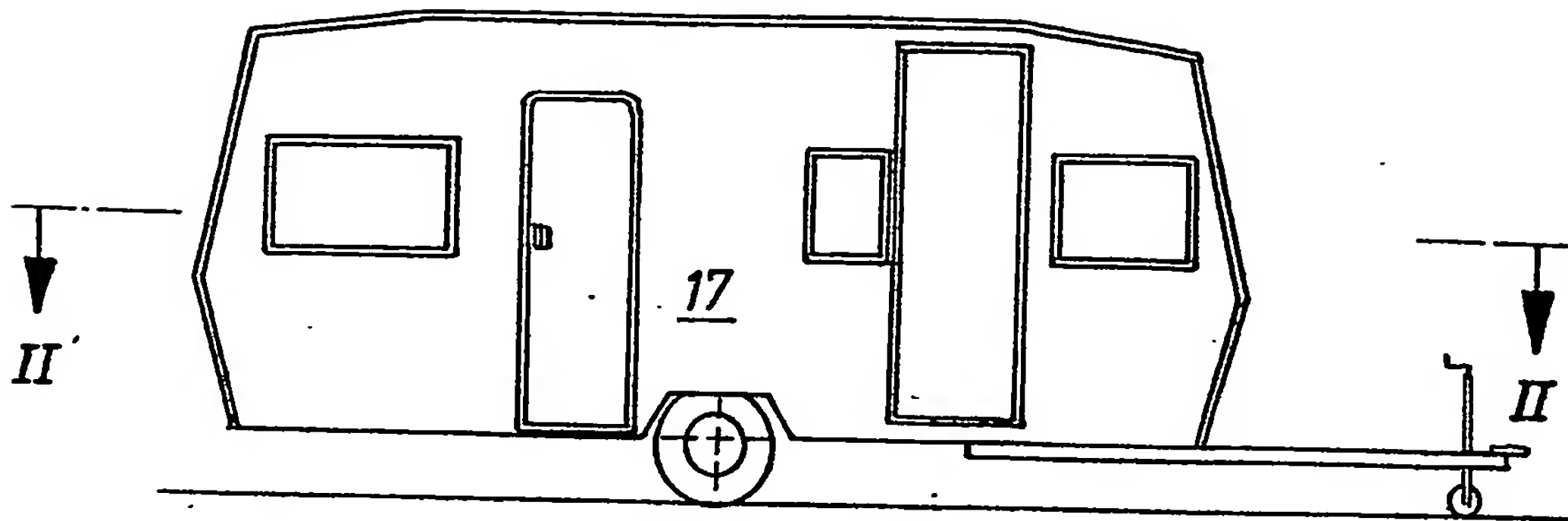


Fig. 1

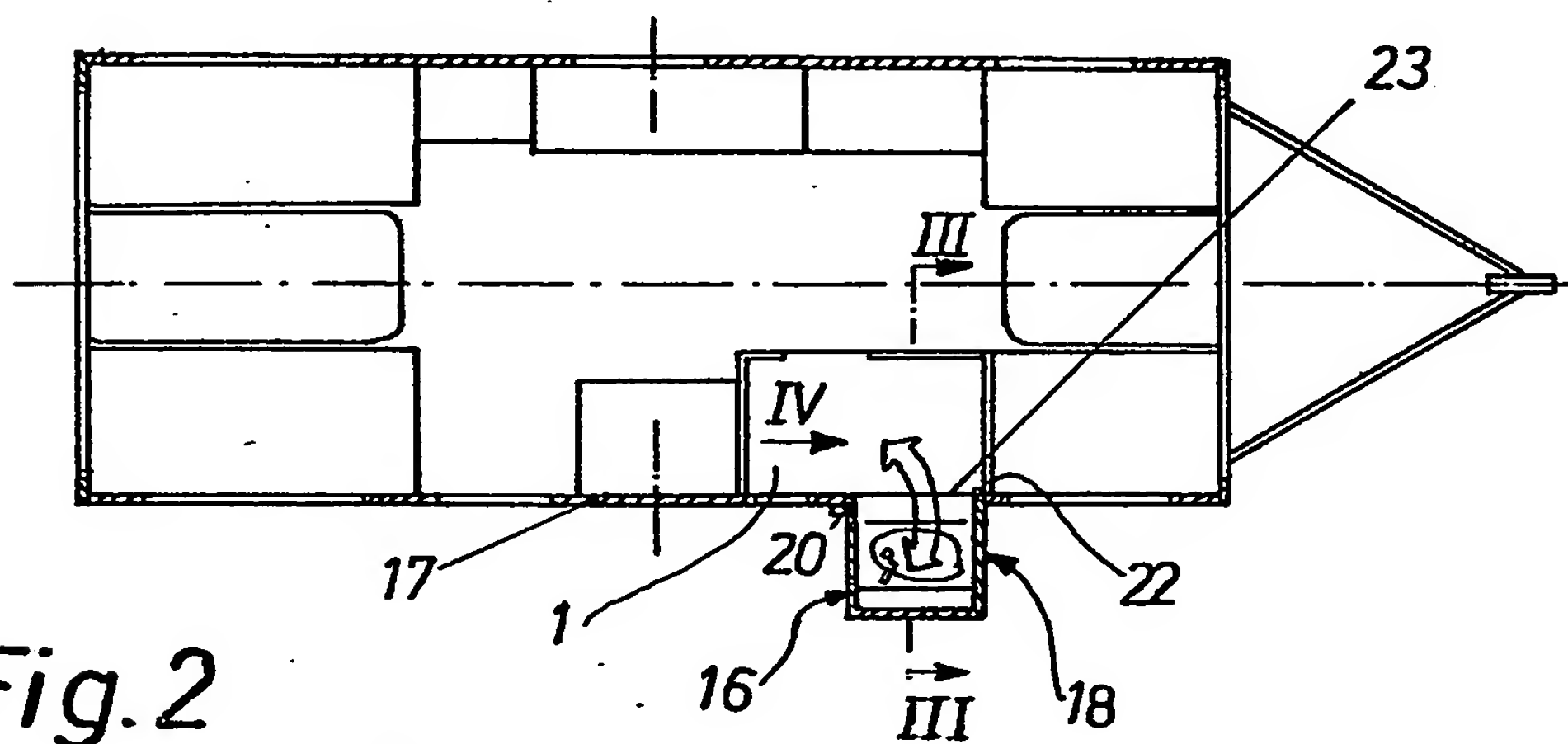


Fig. 2

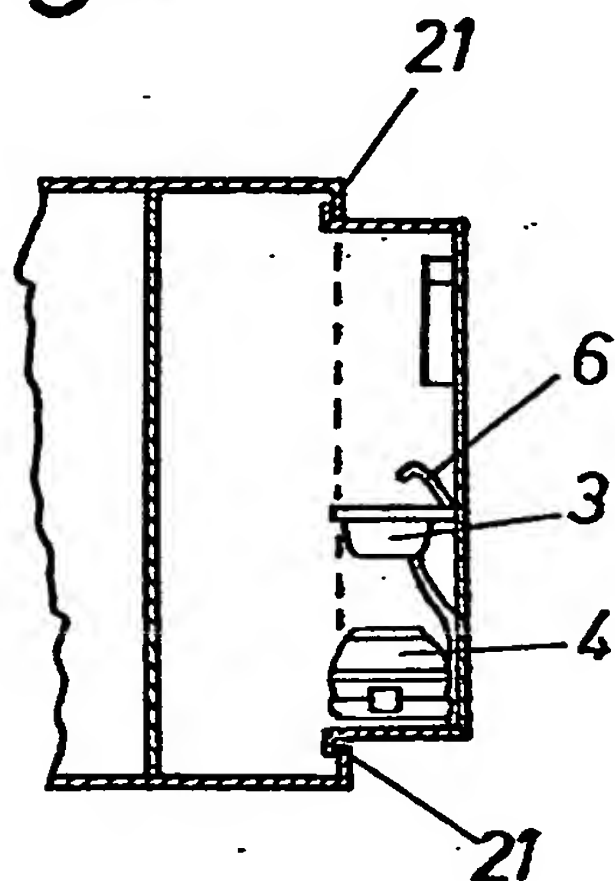


Fig. 3

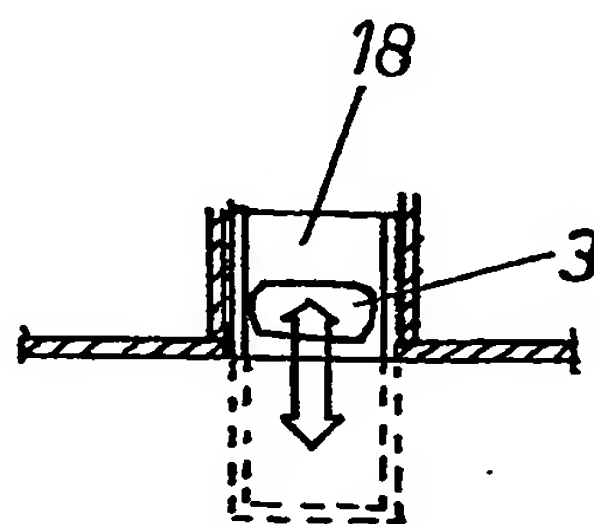


Fig. 7

509847/0252

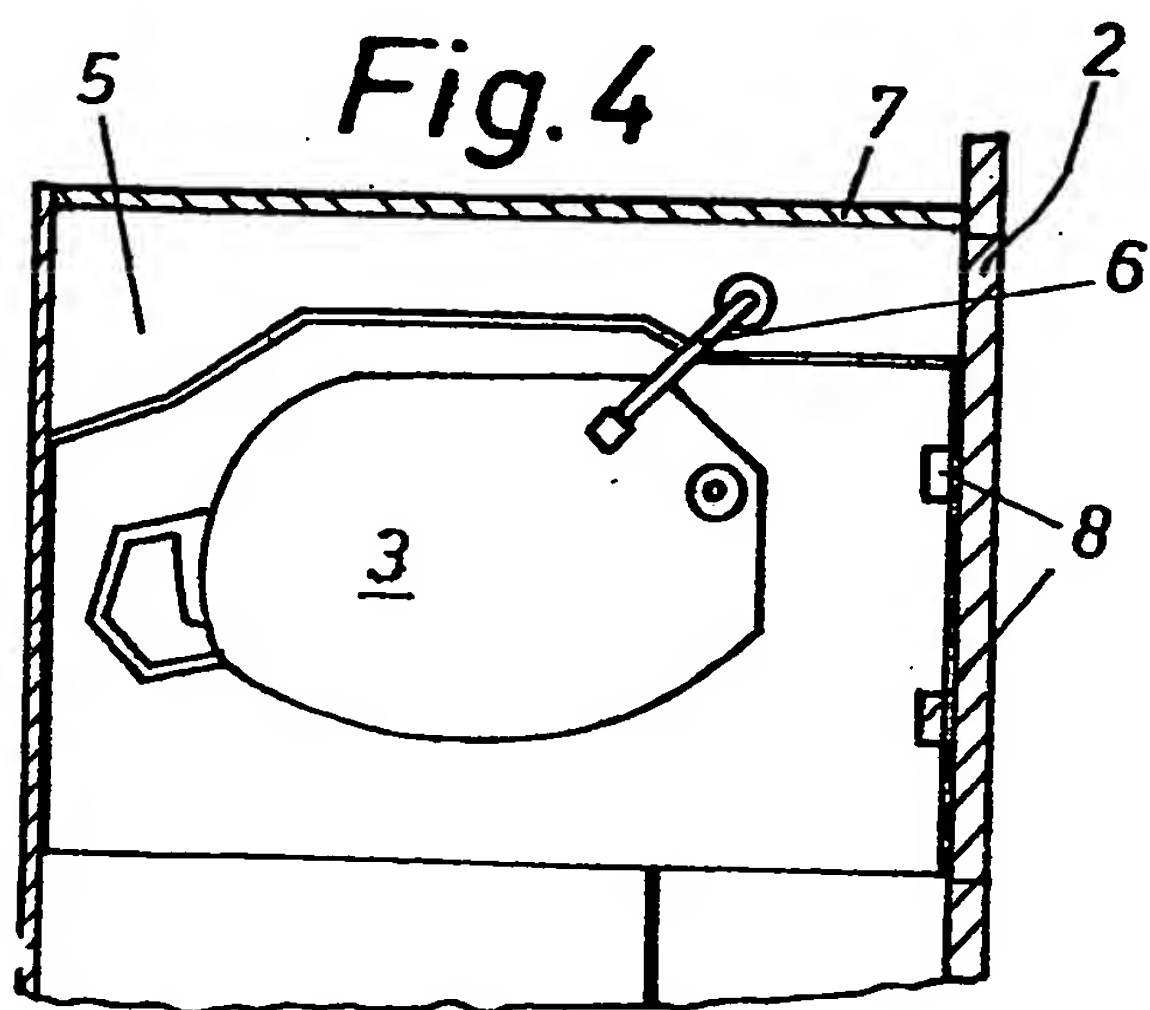
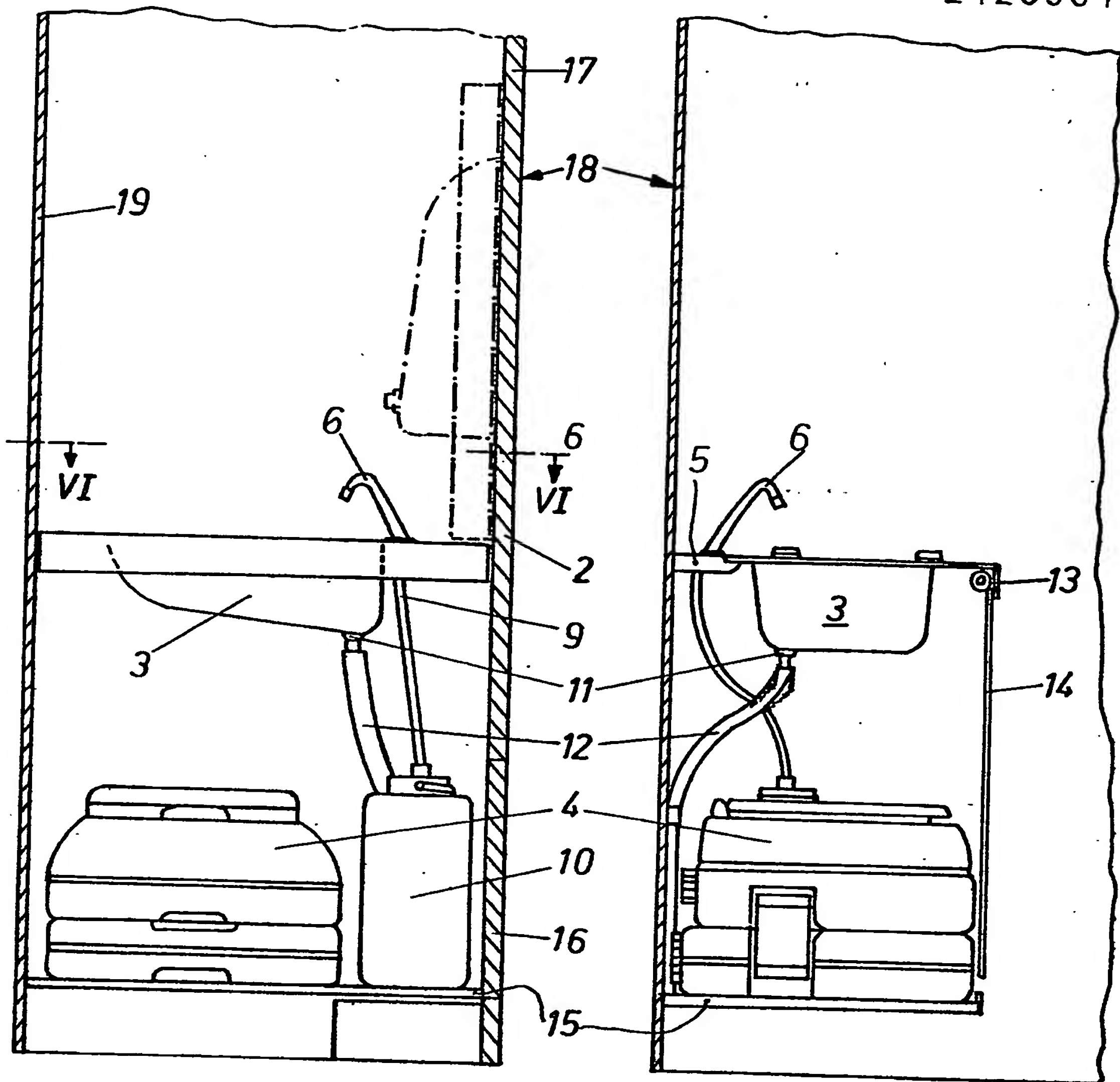


Fig.5

Fig.6